

KOMPAB



Informativ

Unabhängig

Richtungsweisend

2-2013

*Festes Herz -
Himmelwärts*

Zeitschrift der SMJ – Abteilung Oberndorf

Am Gipfel angekommen!!!

*Zwei Redakteure
verabschieden
sich...*



HEUTE im NEUEN KOMPAB:

*Die Redaktion
verabschiedet sich*

S.4-8

*Kompaß next Super
Redaktion*

S.10-13

*Prominente
Stellungnahmen*

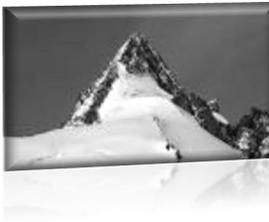
S.15

Und weit mehr.....



INHALTSVERZEICHNIS

<i>Seite 1</i>	<i>Titelseite</i>
<i>Seite 2</i>	<i>Inhaltsverzeichnis</i>
<i>Seite 3</i>	<i>Vorwort</i>
<i>Seite 4-8</i>	<i>Wenn gut nicht gut genug ist..! Die Redaktion verabschiedet sich</i>
<i>Seite 8</i>	<i>Hochzeiteinladung Peter und Nadine</i>
<i>Seite 9</i>	<i>Geburtstagsliste</i>
<i>Seite 10</i>	<i>Notiz am Rande</i>
<i>Seite 10-13</i>	<i>Kompaß Next Super Redaktion Drei strahlende Sieger nach knallhartem Casting</i>
<i>Seite 14</i>	<i>SMJ philosophiert</i>
<i>Seite 15</i>	<i>Prominent aufgeschnappt</i>
<i>Seite 16</i>	<i>Kolumne und Impressum</i>



Vorwort

Werte Leser, geschätzte Leserinnen,

Nun ist es soweit: hier und jetzt richte ich meine letzten Worte an euch – die Zeit neigt sich dem Ende...

Es ist kaum zu glauben, aber vor nun schon sechs Jahren begann diese Erfolgsgeschichte, welche das Wesen dieser Zeitschrift prägen und vertiefen sollte.

„Es ist an der Zeit, die Welt zu verändern“

Mit diesen Worten beginnt der Kompaß 01/2007. Die erste Ausgabe! Unsere Ausgabe! Diesen Ausspruch haben wir uns von Anfang an zu Ziele gesetzt und seiner Erfüllung entgegen gestrebt. Immer weiter, immer höher, immer witziger und immer besser... Das war es was wir wollten. Den Kompaß zu neuem Glanz verhelfen und ihn als führende SMJ-Zeitschrift fest zu verankern.

Ich blicke zurück auf unvergessliche Ausgaben, spannende Interviews, beeindruckende Analysen und Statistiken, herzerreißende Geschichten und urwitzige Beiträge.

Der Kompaß wurde neu geprägt, verändert und in die Zukunft getragen und ich bin froh und dankbar, dass ich hierzu meinen Teil beitragen konnte.

...Immer weiter, ja immer höher – und nun sind wir am Gipfel angekommen. Der Zenit ist erreicht, das Werk ist vollbracht...

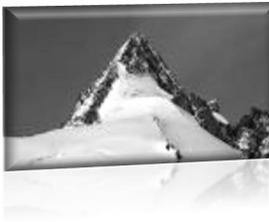
Jedoch, ein Werk trägt erst dann seinen berechtigten Erfolg, wenn auch würdige Nachfolger eingesetzt und auf den Weg gebracht werden. Und so erfüllt es mich mit großer Freude und großem Stolz, schon heute eine Hälfte des Kompaßes in die sicheren Hände der neuen Redaktion zu legen.

Mit solchen Nachfolgern geht man beruhigt in den Ruhestand. Denn der Kompaß ist noch lange nicht am Gipfel seines Potentials.

Und so beschließe ich meine Tätigkeit mit den bekannten und wahren Worten:
„Wer in Schönstatt etwas erreichen will, kommt am Kompaß nicht vorbei!“

©Kompaß 01/2007

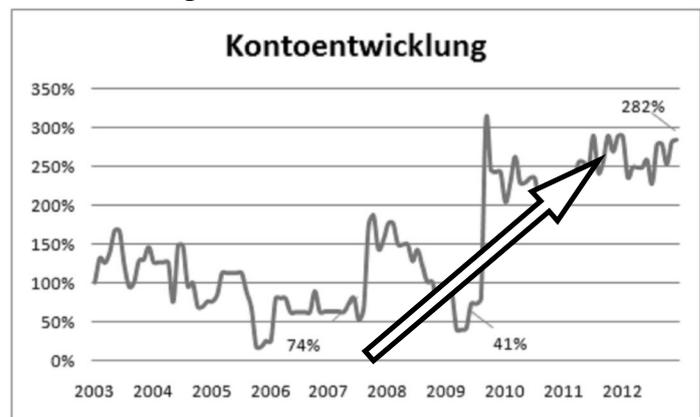
KlaPe



Wenn gut nicht gut genug ist...! Die Redaktion verabschieden sich

Es ist das Streben nach immer Größerem, immer Besserem, immer Beeindruckenderem was die beiden Redakteure des Kompaß die letzten fünf Jahre angetrieben hat. Doch wenn man am Gipfel steht beginnen die Herausforderungen zu schwinden, man sollte das Erreichte und Geschaffene genießen und sich dann zum Abstieg aufmachen und den Gipfel anderen überlassen. Die Redaktion des Kompaß hat den Gipfel erreicht, hat das Schreiben des Kompaß genossen, ist stolz auf das Geschaffene und tritt nun ab, um einer neuen Generation den Weg zum Gipfel zu ermöglichen.

Im Jahr 2007 wurde der Kompaß in einer schwierigen Phase übernommen. Zuvor wechselte die Redaktion innerhalb von nur 18 Monaten zweimal. Das Layout war alt, die Ideen unausgedacht und verworren, der rote Faden nicht erkennbar und die Motivation in der Redaktion kaum mehr vorhanden. Darüber hinaus – um die Situation noch auswegloser erscheinen zu lassen – fielen die finanziellen Mittel der

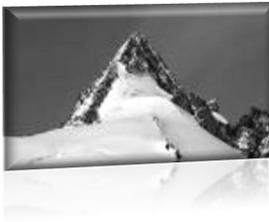


Kompaß Redaktion kontinuierlich seit 2003 und dümpelten schon seit längerem um den historischen Tiefstand (vergleiche Kompaß 1-

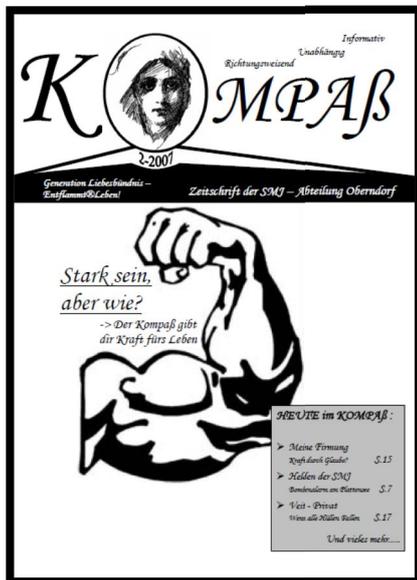
2013). Konkret bedeutete dies, dass nach jeder Ausgabe nicht sicher war, ob die nächste Ausgabe, auf Grund der finanziellen Mittel, überhaupt noch erscheinen kann. Der Gipfelsturm starte also tatsächlich im ganz tiefen Tal.

Recherchieren und Schreiben ist das eine, Betriebswirtschaft das andere. Beides für die Redaktion Rieger /Klausmann kein Problem

Bevor sich die neu geformte Redaktion aus Daniel Rieger und Peter Klausmann also den redaktionellen Herausforderungen widmen mussten begann der Anstieg zum Gipfel mit der finanziellen Sanierung. In zwei Stufen (Ende 2007 und Ende 2009) konnte entgegen der einsetzenden Finanzkrise die Anhäufung von Eigenkapital auf beeindruckende Art und Weise vorangetrieben werden. Dazu wurde die Einnahmenseite durch geschickte finanzwirtschaftliche Maßnahmen, wie dem „3-Jahres-Abo“ gestärkt und auf der Ausgabenseite durch kluge Bündelung von Briefsendung zu einem Paket, der knallharten Kostenkalkulation zwischen „Büchersendung“ und „Infobrief“ und durch den persönlichen Briefträgerinsatz der Redakteure die Kosten auf ein Minimum reduziert. Stolz lässt sich nach fünf Jahren aus finanzieller Sicht zurückblicken und sagen, dass der amerikanische Traum „Vom Tellerwäscher zum Millionär“ nicht nur bei Bill Gates, sonder auch bei der Kompaß Redaktion Realität wurde. Finanziell steht der Kompaß damit auf einer stabilen und



soliden erwirtschafteten Basis und es kann zuversichtlich versprochen werden, dass die nächsten Ausgaben so sicher, wie das Amen in der Kirche sind. Der erste Steilhang auf dem steinigen Weg zum Gipfel war somit gemeistert.



Die finanziellen Investoren, die diesen Aufstieg mit ermöglicht hatten, wollten jedoch von Beginn an überzeugt werden und so wurde schon früh ein neues Konzept für den Kompaß entworfen. Erste Maßnahme war die graphische Überarbeitung der Titelseite und des Layouts des Kompaß. Seit Frühjahr 2007 gehörten handgemalte Titelseiten der Vergangenheit an und es startete die Ära der einprägsamen Motive, die auf Hochglanz und in schärfstem Digitaldruck unter der Gottesmutter und der Jahresparole in den Fokus des Lesers gestellt wurden. Auf der Titelseite immer mit dabei ein Verweis auf die Top-Stories und die Leitmotive die wie geschaffen für die neue Redaktion schienen:

Bärenstark – Die neue Technik und das neue Layout überzeugten 2007 die Leser!

Informativ, Unabhängig und Richtungsweisen!

Doch bei den Titelbildern handelte es sich nicht nur um plakative Hingucker! Neu war nämlich außerdem das inhaltliche Konzept des Kompaß. Hinter jedem prägnanten Titelbild zog sich inhaltlich ein roter Faden von der Kopfzeile bis in die Kolumne. Der inhaltliche Rahmen wurde gestärkt durch eine ganze Reihe von Berichten, die sich von der ersten Ausgabe 2007 bis zur heutigen hinziehen. Es wurde also versucht den beschwerlichen Aufstieg an die redaktionelle Spitze durch klare inhaltliche Konzepte und standardisierte Berichte zu erleichtern. Zum festen Bestandteil aller 25 Ausgaben wurden die Berichte „SMJ-Philosophiert“, „Du Pfarrer Alender...?“, die „Geburtstagsliste“, die „Kolumne“, die „Bilderwitze“ und „Wort des Abteilungsführers“. So durfte sich der Leser also insgesamt neben mehr als 200 Bildwitzen über knapp 250 Fragen wie „lässt sich Wasser eigentlich verdünnen?“ oder „warum gibt es eigentlich nur ein Bundeskartellamt?“ den Kopf zerbrechen oder 25 mal durch Lorenz Klausmann, an den an dieser Stelle ein besonderer Dank geht, durch seine kritische Anmerkungen oder die lebensweisheitenbeinhaltende Klarstellung in der Kolumne inspirieren lassen. Insgesamt richtete sich während der Redaktionszeit von Rieger und Klausmann auch eine unvorstellbare Anzahl von FÜNF Abteilungsführer im „Wort des Abteilungsführers“ an die Abteilung.



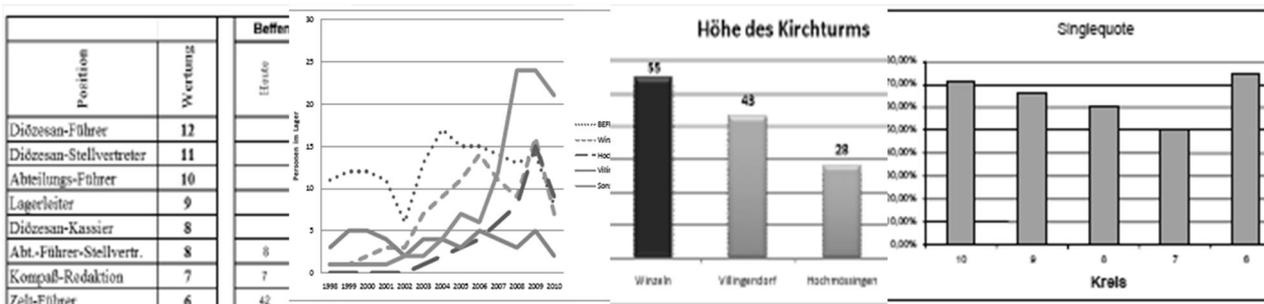
Lorenz Klausmann, ein Mann der gerne Kolumnen schreibt!



Aber auch bzw. vor allem auf informativer Ebene wurde ein neues Kapitel aufgeschlagen. Hinnehmen und Niederschreiben gehörte der Vergangenheit an, kritisch Hinterfragen und Kommentieren war nun an der Tagesordnung. Und was wurde nicht alles in Frage gestellt und anschließend geklärt: Der Betritt der SMJ zum BDKJ, wo sich eigentlich diese Schön(e)stadt(t) befindet?, der Job von Markus Rieger in der Abteilung nach seiner aktiven Zeit als Lagerleiter und Abteilungsführer, was man nach der Zeit nach der SMJ eigentlich so tut, Bretle Rezepte, Trainingspläne durch den Winter, die Entwicklung des Stefan Haugs vom Kind zum Mann, die Mitarbeiterweihe, was in einem Zeltlager wirklich benötigt wird und wovon die Wahl eines Lagerthema tatsächlich abhängt, bzw. wie es sich beeinflussen lässt und viel viel mehr.

Der informative Themenblock wurde zusätzlich durch ganz persönliche Berichte durch die Redaktion ergänzt. Kritische, mahnende, stützende und nachdenklich machende Berichte, die sich jeweils harmonisch in das Kompaßthema einfügten wurden hier direkt aus der Sicht der Redakteure an die Leser weitergegeben. Kernbotschaften waren hier der Glaube im Alltag, die Bedeutung und Stärkung durch die Firmung, Mann sein, das persönliche Glück, Erwachsen werden, Fortschritt und Wandel und gesellschaftliche Werte.

Glaubt man jedoch empirischen Umfragen unter regelmäßigen Lesern des Kompaß, so darf angenommen werden, dass noch knapp vor thematischen und informativem Inhalten die Kreativität, der Witz und die zahlreichen Wettkämpfe und Statistiken dem Leser positivst in Erinnerung geblieben sind. Diese externe Einschätzung deckt sich an dieser Stelle auch mit der der Redaktion und so kann man ohne überheblich werden zu wollen getrost behaupten, dass genau darin der Erfolg von Klausmann und Rieger lag.



Fakten über Fakten. Tabellen, Analysen und Statistiken – Das Markenzeichen der Redaktion

Durch die Wettkämpfe alles mit allem und jeder mit jedem in den kreativsten Disziplinen zu vergleichen wurde der Leser vom ersten bis zum letzten Wort gefesselt. Was wurde hier nicht alles Vergleichen: Die Höhe der Kirchtürme, die Anzahl der Ministranten, die Einnahmen der Dreikönigsaktion, die Lagerpräsenz, der Einfluss in der Abteilung, die längsten Kreiswanderungen, der größte Bauchumfang, das durchschnittliche Kreisgewicht, die Singlequote und und und Und selbst vor neuen und hochmodernen Medien schreckte die Redaktion unter Rieger und Klausmann nicht zurück. Wo im Vorgängerkompaß bei Bildern noch ausgeschnitten,



geklebt und kopiert wurde ging man nun den Weg sogar multimedial zu agieren. Noch heute sind die Videos bei Youtube aus dem Multimedial-Kompaß 2-2008 der Renner und dem Gangnam Style von Psy in Sachen „meiste Klicks“ dicht auf den Folgen.



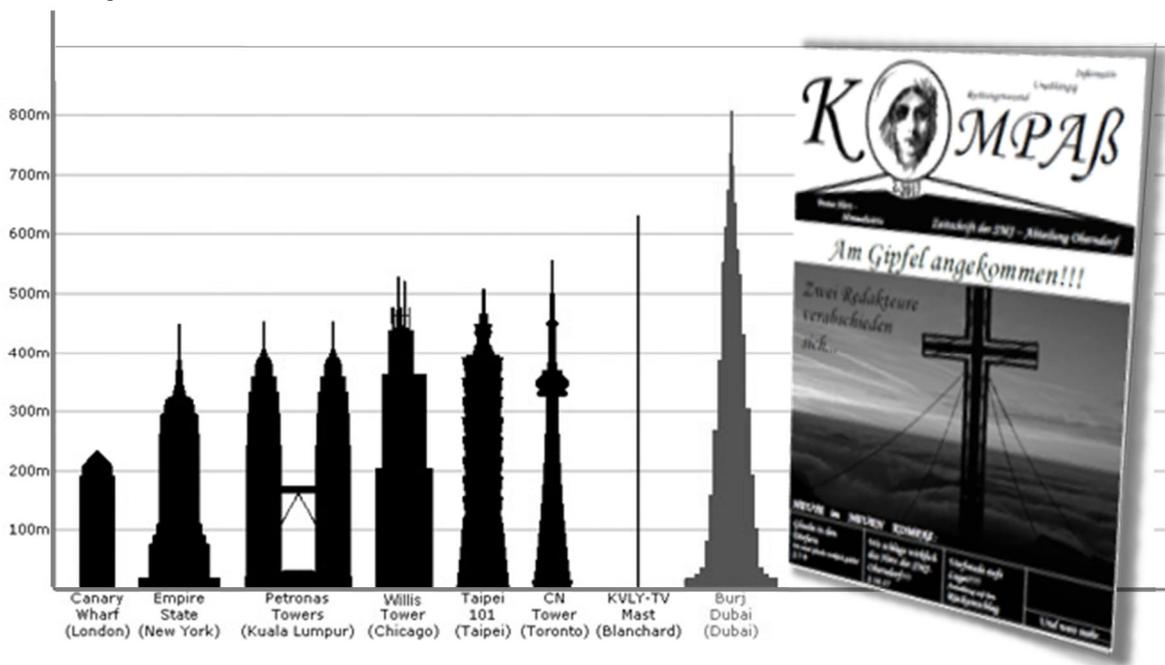
Verstaubt und Altmodisch? Weit gefehlt! Technischer Fortschritt und in Mode kommende Trends wurden vom Kompaß konsequent umgesetzt.

Spätestens solche noch nie zuvor dagewesene Aktionen halfen der Redaktion über die letzten schroffen und steilen Anstiege zum lang ersehnten Gipfel. Der redaktionelle Olymp war erreicht.

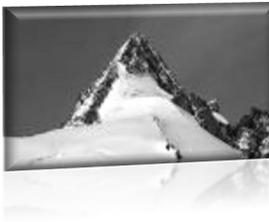
Man fragt sich, wer hinter diesem Erfolg steht, was für Menschen sich hinter den Namen Rieger und Klausmann verbergen?! Nun diese Frage lässt sich nicht in einem Satz beantworten aber dafür findet sich noch

einen Abschnitt:

Von Anfang in 2007 an stand als einer der Grundsätze klar, dass gut nicht gut genug ist und, dass aus dem Kompaß mehr rauszuholen sein muss, als bisher rausgeholt wurde. Mit dieser ehrgeizigen und löblichen Grundeinstellung reihen sie sich in die Gruppe von John Andrews, Architekt des CN Tower, und Adrian Smith, Architekt des Burj Khalifa ein. Immer anders immer besser, immer beeindruckender...



Was den beiden Redakteuren aber mindestens genauso zueigen ist, ist die Freude an ihrem Job. Von Beginn an war es auch eine Art Selbstverwirklichung und nicht selten waren sich die Redakteure einig, dass die Freude des Lesers beim Lesen des Kompaß



weit durch die Freude der Redakteure beim Erstellen des Kompaß übertrumpft wurde. Der Kompaß wurde zur Herzenssache und mit purem Stolz blickt man auf die zurückliegenden 25 Ausgaben! In einem Exklusivinterview konnte man deutlich spüren wie schwer den beiden das Zurücktreten fällt. Artig bedanken Sie sich auch bei den Lesern des Kompaß, die über all die Jahre die Treue gehalten haben.

Daniel Rieger und Peter Klausmann sind sich einig. Nach mehr als einer viertel Million geschriebener Wörter ist Schluss. Der Gipfel wurde erreicht, die Aussicht genossen und jetzt ist es Zeit der neuen Redaktion den Aufstieg zu ermöglichen.

Nadine & Peter

Am 7. September 2013 um 14 Uhr geben wir uns in der St. Urban-Kirche in Beffendorf das Ja-Wort.

*Wir würden uns freuen,
wenn du beim Gottes-
dienst und dem
anschließenden
Sekttempfang mit
dabei bist.*



*„Einen Menschen zu lieben heißt, ihn
so zu sehen, wie Gott ihn gemeint hat.“*

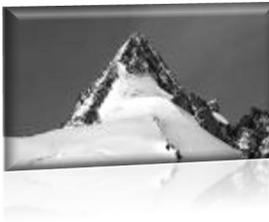
F. J. Dostojewski

Ja
wir heiraten



Geburtstagsliste

Vorname	Nachname	Ort	Geburtstag			Alter	
Jeremias	Föttinger	Winzeln	02.	09.	1996	17	Jahre
David	Bernhard	Schiltach	03.	09.	1988	25	Jahre
Erich	Mauch	Zimmern	05.	09.	1998	15	Jahre
Samuel	Schmider	Waldmössingen	07.	09.	1999	14	Jahre
Adrian	Haaga	Hochmössingen	07.	09.	1994	19	Jahre
Todestag	Veit	Schramberg	11.	09.	2008	5	Jahre
Felix	Moosmann	Winzeln	12.	09.	1991	22	Jahre
Jan	Smolorz	Hochmössingen	13.	09.	1994	19	Jahre
Dominic	Schultheiß	Winzeln	15.	09.	1982	31	Jahre
Christian	Flad	Böttingen	21.	09.	1998	15	Jahre
Richard	Mauch	Nusplingen	21.	09.	1973	40	Jahre
Florian	Mayerhofer	Beffendorf	24.	09.	1996	17	Jahre
Haller	Lennard	Fluorn-Winzeln	25.	09.	2001	12	Jahre
Raphael	Haas	Hochmössingen	30.	09.	1992	21	Jahre
Leon	Birkemeyer	Oberndorf	01.	10.	1995	18	Jahre
Jonathan	Gaiselmann	Villingendorf	01.	10.	1989	24	Jahre
Marcel	Simonelli	Beffendorf	04.	10.	1994	19	Jahre
Martin	Werner	Beffendorf	07.	10.	1982	31	Jahre
Christof	Kimmig	Villingendorf	08.	10.	1980	33	Jahre
Stefan	Klausmann	Harthausen	08.	10.	1978	35	Jahre
Michael	Kopf	Beffendorf	11.	10.	1986	27	Jahre
Philipp	Grueler	Aixheim	13.	10.	1995	18	Jahre
Leon	Reinicke	Winzeln	20.	10.	1997	16	Jahre
Dominik	Mey	Aixheim	21.	10.	1995	18	Jahre
Nikolai	Broghammer	Hochmössingen	23.	10.	1994	19	Jahre
Gabriel	Burri	Dunningen	25.	10.	1995	18	Jahre
Manuel	Hezel	Hochmössingen	26.	10.	1996	17	Jahre
Philipp	Staiger	Beffendorf	27.	10.	1995	18	Jahre
Patrick	Utry	Talhausen	27.	10.	1993	20	Jahre
Lukas	Thieringer	Bösingen	31.	10.	1995	18	Jahre
Felipe	Ruoff	Rottweil	03.	11.	1995	18	Jahre
Steffen	Zey	Beffendorf	14.	11.	1990	23	Jahre
Robin	Grimm	Villingendorf	16.	11.	1995	18	Jahre
Elias	Kopf	Beffendorf	17.	11.	1999	14	Jahre
Jonathan	Kopf	Beffendorf	17.	11.	1999	14	Jahre
Ganter	Marius	Bösingen	22.	11.	2000	13	Jahre
Ganter	Phillipp	Bösingen	22.	11.	2000	13	Jahre
Christian	Hug	Waldmössingen	24.	11.	1998	15	Jahre
Christian	Hug	Waldmössingen	24.	11.	1998	15	Jahre
Johannes	Schneider	Beffendorf	27.	11.	1988	25	Jahre
Silas	Häsler	Böhringen	29.	11.	2000	13	Jahre
Silas	Holzer	Bochingen	27.	12.	1997	16	Jahre



Notiz am Rande

Es gibt sie noch, die großen Wohltäter in unseren Reihen. Die Mutter Theresen, die Gandis und Luther-Kings. Rainer M. Schneider – die Verkörperung der Großzügigkeit.

Selbstlose Ereignisse überschlugen sich, als beim diesjährigen DFB-Pokalfinale die Wetteinsätze auf den Sieg in die Höhe schossen, wie Raketen. Das Glück sollte dem FC-Bayern und Wettkönig Rainer Schneider hold sein und so ging die Siegerprämie direkt in die Hände des selbigen.

Ohne auch nur einen Gedanken zu verschwenden, war klar „Dat Ding geht an den Kompaß“. Mit großem Beifall und hoher Wertschätzung wurde noch in denselben Minuten der Scheck an den Kompaß-Kassier überreicht und auf glorreiche Zeiten angestoßen. Im anschließenden Interview bemerkte einer der Geschäftsführer R. Rieger: „Nur durch solche Spender ist der Kompaß was er ist. Und wir werden uns wohl überlegen, wie wir die 5 Euro sinnvoll einsetzen werden.“



R. Schneider, Strahlender Sieger und selbstloser Spender.

Kompaß Next Super Redaktion

Drei strahlende Sieger nach knallhartem Casting

„Unerwartet, überwältigend, ja fast schon angsteinflößend“ so hörte man P. Klausmann vor der ersten Casting-Runde. Niemals hätte auch nur irgendjemand mit einem solchen Ansturm auf die frei werdenden Redaktionsstellen des Kompaß gerechnet. In der Kompaß Redaktion wurden extra Beschäftigte zur Bewältigung der Bewerbungsschreiben eingestellt.

*Die Folge waren knallharte Auswahlkriterien, Assessmentcenter und Cat-Walk Läufe. Die Entscheidung fiel unfassbar knapp aus, doch im Endeffekt kristallisierten sich **drei verdiente Gewinner** des Kompaß – Next – Super-Redaktion heraus: In der Kategorie „Redakteur“ setzen sich **Julian Rohr und Julian Elich**, in der Kategorie „Creative Director“ **Marcel Muffler** durch.*

Wir sind uns sicher, dass mit dieser Wahl der Kompaß redaktionell in hervorragenden Händen liegt und wünschen der neuen Redaktion unglaublich viel Spaß, gutes Gelingen und viele gute Kompaß-Zeitschriften.

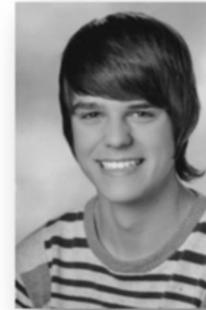
Um euch die Gewinner des Castings vorstellen zu können, findet ihr nachfolgend die Bewerbungen der drei Gewinner!



Julian Rohr
Im Gassenacker 16
78727 Hochmössingen
Tel: 07423-9513953
E-Mail: julian_1994@web.de

Hochmössingen, den 22. Juni 2013

Kompaß Redaktion
z.H. Rieger/Klausmann
Abteilung Oberndorf



Bewerbung auf die Stellenausschreibung „Chefredakteur Kompaß Redaktion“

Sehr geehrte Herr Rieger, sehr geehrter Herr Klausmann,

im Internetauftritt der SMJ Oberndorf wird davon gesprochen, dass die Abteilungszeitschrift „Kompaß“ das Rückrat der Abteilung Oberndorf darstellt und der Einstieg in die Redaktion, der Einstieg in den redaktionellen Aufstieg bedeutet. Als ehrgeiziger und erfolgsverwöhnter Schüler des technischen Gymnasiums Rottweil bin ich auf der Suche nach einer Alternative, in der ich nicht nur meiner technischen Begabung nachgehen kann, sondern auch meine hervorragenden rhetorischen und literarischen Fähigkeiten unter Beweis stellen kann. Aus diesem Grund bewerbe ich mich daher auf die von Ihnen ausgeschriebene Stelle als Chefredakteur der renommierten Abteilungszeitschrift „Kompaß“

Am „Kompaß“ fasziniert mich vor allem die Möglichkeit unabhängig zu recherchieren, tiefgründig und religiös Themengebiete aufzuarbeiten und die großen Mysterien der Abteilung Oberndorf redaktionell der Öffentlichkeit zu präsentieren. Das Motto des Kompaß „richtungweisend“, „unabhängig“ und „informativ“ gilt dabei nicht nur für die Abteilungszeitschrift sondern trifft auch eins zu eins auf meine Person zu.

Die Zeit in der Schönstatt Mannesjugend hat mich bisher optimal auf die Aufgabe als Chefredakteur des Kompaß vorbereitet. Früh habe ich gezeigt, dass Verantwortung und Reife keine Fremdwörter für mich darstellen. Mit meinem zarten Alter habe ich schon mannigfaltige Erfahrung als Teilnehmer des Zeltlagers, als Zeltführer, in der Abteilungsführung und in der Leitung des Zeltlagers. Da – zumindest mir – meine Kompetenz grenzenlos erscheint, habe ich mich nun auch entschlossen meine Genialität in der Leitung von Kreis 12 an den Tag zu legen. Die Funktion Redakteur des „Kompaß“ gibt mir die Gelegenheit all diese Erfahrungen zusammenzubringen und für die Nachwelt niederzuschreiben. Neben knallharter Analysefähigkeit und großem Engagement zeichnen mich besonders meine Eigeninitiative, meine Zuverlässigkeit und meine Teamfähigkeit aus, die ich schon in meinen bisherigen Einsätzen der SMJ unter Beweis stellen konnte.

Für ein persönliches Gespräch, in dem ich Sie sehr gerne von meiner Person überzeugen würde, stehe ich jederzeit zu Verfügung. Ab der Kompaßversion II.2013 könnte ich mit meiner redaktionellen Arbeit beginnen.

Mit freundlichem Gruß



Julian Elisch
Roter Weg 26
78713 Schramberg - Waldmössingen
Tel: (0 74 02) 10 82
E-Mail: julian.elisch@gmx.de

Waldmössingen, den 22. Juni 2013

SMJ Abteilungszeitung „Kompaß“ Redaktion
z.H. Rieger/Klausmann
Abteilung Oberndorf



Bewerbung auf die Stellenausschreibung „Redaktuer Kompaß Redaktion“

Sehr geehrte Kompaß Redaktion,

der Name „Elisch“ ist seit vielen Jahren in der SMJ der Abteilung Oberndorf eine feste Größe. Mein älterer Bruder Andreas Elisch begann die Dynastie der Elischs in der SMJ und verhalf dem Namen zu Ruhm und Ehre. Seit vielen Jahren – seit dem Arche Noah Lager - trete ich mit vollem Einsatz in seine Fußstapfen und versuche – und ich glaube mit Erfolg – die Charaktereigenschaften für die der Name Elisch steht hochzuhalten. Verlässlichkeit und vor allem Kreativität wird in der Familie Elisch großgeschrieben.

Verlässlichkeit zeigte ich in der Mitarbeit im Zeltlager und über zwei Jahre hinweg als stellvertretender Abteilungsführer an der Seite von Dennis Schultheiss. Dabei war auf mich allzeit Verlass und vor allem Pünktlichkeit, Motivation, Spaß an der Arbeit und der unbändige und nicht enden wollende Wille Dinge anzupacken und gutes noch besser zu machen, zeichneten mich aus.

Kreativität war zusammen mit „Mama“ das erste Wort was ich sprechen konnte. Kreativität ist quasi mein zweiter Vornamen und somit ist es nur folgerichtig, dass ich als der kreative Pol der Abteilung Oberndorf gelte. Die Kreativität wurde mir übrigens schon durch den Kompaß offiziell bestätigt, in dem ich damals den Kreativitätspreis für Kreis 10 im großen Kampf der Kreise gewonnen habe. (Youtube – Julian Elisch Kreis 10).

Kombiniert man Verlässlichkeit und Kreativität, dann wird man entweder Kunstlehrer oder Kompaßredakteur. Ich würde mich gerne für letzteres entscheiden und bewerbe mich damit offiziell auf die frei werdende Stelle als Kompaßredakteur. Für meine Leidenschaft würde ich auch alles stehen und liegen lassen und könnte direkt mit der herausfordernden Aufgabe beginnen. Ein Anruf genügt...

Mit freundlichem Gruß

J. Elisch



Marcel Muffler

2013

In der Seegrube 4

78737 Winzeln

Tel: 0151-20139901

E-Mail: vergessen, aber egal - lese ich sowieso nie

Winzeln, den 22. Juni

An den Kompaß

Initiativbewerbung als Künstler und kreativer Kopf in der Kompaßredaktion

Hallo zusammen! Bisher finde ich den Kompaß immer echt klasse aber ich finde dass da im Wind rein kommen eurer nach Redakteure ich ergreife die Chance mal, den Redakteuren Rücken frei zu halten. gerne schreibt oder sich Rechtschreibung



Design mal wieder frischer muss. Ich weiß, dass ihr in Stellenausschreibung nur gesucht wird, aber ich dachte und bewerbe mich einfach bei graphischen Sachen den Ich bin absolut keiner der mit Grammatik und auskennt, aber im Basteln,

Malen und in der Kreativität liegt meine große Stärke. Wer das Irish Pub Logo vom Jugendfest kennt, die Aufmachung des Saloons im Lager 2007 oder das Abschiedsgeschenk für Pfarrer Alender aus der Gemeinde Winzeln gesehen hat, der weiß was ich kann. Auch für die neue Redaktion hätte ich schon jetzt eine brandneue Titelseite vorbereitet! Wenn ihr mich wollt, dann könnt ihr diese im nächsten Kompaß auf der Titelseite bewundern, wenn ihr mich nicht wollt, auch nicht so schlimm - das Leben geht weiter.

Mfg

Marci



SMJ – Philosophiert

Fragen die die Welt ~~nicht~~ braucht

1. Wenn ich in meinem Diktiergerät spreche, bin ich dann Diktator?
2. Sind Menschen, die sagen 'Ich trage meine Brille aus optischen Gründen' automatisch eitel?
3. Wenn sich meine Hündin auf die Hinterbeine stellt, macht sie dann auch Männchen?
4. Muss die Weltmeisterschaft im Geräteturnen ausfallen, bloß weil sie keinen Bock haben?
5. Sind Engländer eigentlich lieber in the Kitchen als im Gefängnis?
6. Ist es für eine Partnervermittlung wirklich ein gutes Zeichen 'die meisten Premium-Mitglieder' zu haben?
7. Muss ich als Atheist immer zu unchristlichen Zeiten aufstehen?
8. Wenn man bei der Internet-Auktions-Plattform 'Moses' heißt, darf man dann 10 Gebote abgeben?
9. Warum ist ausgerechnet Hippopotomonstrosesquippedaliophobie das Wort für 'Angst vor langen Wörtern'?
10. Wenn Kühe Scheuermilch gäben, könnten sie dann nicht ihren Stall selber saubermachen?

„Dumm ist der der dummes tut.“



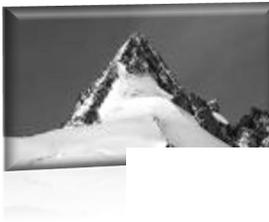
Auch an dieser Stelle Euch beiden einfach ein ganz herzliches Danke für Eure treue Arbeit für den Kompaß! Das ist einfach toll, wenn eine Abteilungszeitung weitergeht! Und Ihr habt die immer mit viel Witz und Spannung, einfach originell gestaltet. Ihr habt Euch was einfallen lassen.

Zwischen all den langweiligen Kabinettsitzungen immer eine willkommene Abwechslung. Glückwunsch Hr. Rieger und Hr. Klausmann. Würden alle in Europa so arbeiten wäre die Eurokrise ein Fremdwort.



...und wir beten zusammen den Psalm 3 im Kompaß 2-2013 Seite 4 „Wenn gut nicht gut genug ist“. Was muss ich da lesen? Die Redaktion tritt zurück? Tja Zurücktretten scheint bei den Deutschen gerade Mode zu sein. Sehr Schade um die guten inhaltlichen Vorlagen für meine Predigten.





- von Männern die sich verabschieden –

Hommage an die Redaktion

Time to Say Goodbye (Andrea Bocelli)

„Zeit Aufwiedersehen zu sagen
Orte die ich nie mit dir gesehen und besucht habe
Ja, jetzt werde ich dort leben
mit dir werde ich abreisen
auf Schiffen über Meere
ich weiß - nein, nein ich existiere nicht mehr
Es ist Zeit Aufwiedersehen zu sagen“



-ein Mann der beeindruckt ist-
Lorenz Klausmann
Dipl.Ing (BA) Maschinenbau

Daniel, Peter,... **Vielen Dank für euren Einsatz in den letzten Jahren!**

Die Abteilung konnte mit dem Kompaß ® unter eurer Leitung auf eine feste Säule vertrauen. Ich finde es toll, dass ihr es jetzt aber auch geschafft habt die Zukunft der

Abteilungszeitung in vertrauensvolle Hände zu übergeben!

In den Händen der Jugend liegt die Zukunft der Welt... und aus dem Alter seid ihr ja so gut wie raus ☺! Ich wünsche euch beiden eine tolle Zukunft!

Sollte ich mich einmal zum erwählten Kreis der Pulitzer-Jury zählen dürfen, werde ich euch beide und die oft sehr lesenswerten Berichte sicher ins Rennen schicken!

Impressum

Auflage: 105 Stk
Erscheinen: 4 mal im Jahr
Abo-Preis: 3 EUR/Jahr

Redaktion:
Peter Klausmann
Daniel Rieger

Kontaktadresse:
Daniel Rieger
Klippeneckstraße 5
78667 Villingendorf
Tel. 0741/33646
Handy: 0178/3318158

Konto:
Inhaber: Peter Klausmann
"Zeitschrift - Kompass"
Kontonummer: 57125007
Voba Schwarzwald Neckar:
642 920 20

Freie Redakteure:
Lorenz Klausmann / Jedermann

Unsere e-mail Adresse: **zeitschrift_kompass@gmx.de**

Unsere e-mail Adresse: zeitschrift_kompass@gmx.de

Freie Redakteure:
Lorenz Klausmann / Jedermann

Kontaktadresse:
Julian Rohr
Im Gassenacker 16
78727 Hochmössingen
Tel. 07423/9513953

Auflage: 105 Stk
Erscheinen: 4 mal im Jahr
Abo-Preis: 3 EUR/Jahr

Konto:
Inhaber: Peter Klausmann
"Zeitschrift - Kompass"
Kontonummer: 57125007
Voba Schwarzwald Neckar:
642 920 20

Redaktion:
Julian Elisch
Julian Rohr

IMPRESSUM

Jedem von uns in die Wiege gelegt!

Geist geformt werden. Niemand ist von Anfang an felsenfest und wie felsenfest wir sind, wurde zu wissen, dass man selbst und auch alle anderen erst von den Strömungen des Alltags und Gottes heißt aber auch, nicht innerlich felsenfest zu werden, sondern vielmehr sein Innerstes zu kennen und auf die wir bauen und nach denen wir unser eigenes Leben gestalten. Felsenfest im Leben zu stehen Gezeiten des alltäglichen Lebens ausgesetzt sind, sind unsere innersten Werte, unsere Grundsätze vieles was weg- oder ausgewaschen werden soll. Das was letztlich übrig bleiben wird, wenn wir den behaupten können, felsenfest im Leben zu stehen, gibt es So ist es wohl auch mit uns Männern! Bevor wir von uns

Lorenz Klausmann

-ein Mann der felsenfest im Leben steht-



Wenn ich mir bei dem Wort „felsenfest“ so meine Gedanken mache, dann fällt mir aus aktuellem Anlass (Hochwasser an Donau und Inn – in Österreich) das Bild eines Felsens ein, der hoch in der Mitte eines Flusses emporragt! Unbeugsam stemmt er sich gegen den Strom und trotz seit Jahrhunderten Wind und Wasser!

Die interessantesten Fragen dahinter,... wie kam es dazu, was haben um den Fels herum alles was locker und wenig Halt besaß weggespült. So wurde der Fels auf seine einzigartige Form und Festigkeit freigeschliffen und geprägt.

- von Männern die felsenfest im Leben stehen -





Mit dem neuen Kreisleiter an unserer Seite sind wir nicht länger der „Stein der Waisen“, mit unserer Lebensweisheit und Intelligenz gleichen wir viel mehr dem „Stein der Weisen“. Wir sind so unbesiegbar und willensstark wie Rocky Balboa in all seinen Kämpfen zusammen, wir sind in Bewegung, erfolgreich und



populär wie die „Rolling Stones“ - lebende Legenden aber noch lange nicht veraltet und überholt – wir sind nicht zu stoppen. Dabei lassen wir uns niemals hetzen; wir bleiben gelassen und relaxed (um nicht zu sagen „stoned“), wie das ein Fels nun mal macht. Uns ist Bewegung und Erlebnis ebenso wichtig wie Entspannung und nichts-machen. Dennoch kommen wir immer an unser Ziel - so wie einst „Rocky“ mit seinem Trainer Patrick beim Schneckenrennen in Bikini Bottom (Siehe Bild).



Doch wir sind nicht nur Fels-Kreis, wir sind auch der zwölfte Kreis. Ein Dutzend, 12 Monate, die 12 Geschworenen, 12 Sterne auf der Flagge der Europäischen Union, 12 Jünger darunter auch der Jünger Petrus (aus griechischen / lateinischen: petra = der Fels“). Er gilt als Grundstein, auf dem die katholische Kirche aufgebaut ist und so wollen auch wir in die Tiefen des Glaubens Blicken, uns mit wichtigen und kritischen Fragen beschäftigen und im Glaube und in der Gemeinschaft wachsen. Die Zahl Zwölf und das Symbol „Fels“ sind also zwei Komponenten, die sich prima ergänzen. „Twelve Apostles“ ist außerdem auch die Bezeichnung für eine Gruppe von Felsen im Meer im Port Campbell National Park vor der Küste des australischen Bundesstaats Victoria. Wer weiß? Vielleicht geht die nächste Kreisfahrt ja dorthin.

Doch wir schauen zunächst im Kleinen zuversichtlich und voller Erwartungen in die Zukunft. Der Grundstein ist gelegt, der zwölfte Kreis sitzt in seinen Startlöchern: Wir sind bereit den Gipfel zu stürmen!!! Juror



Kreis 12 – Ein Fels in der Brandung

Aus Trümmern aufstehen zu einem kraftvollen, unbezwingbaren und unzerstörbaren Felsen – das sind wohl die treffendsten Worte, welche die Ereignisse der vergangenen Woche, die als Meilenstein in die Geschichte des zwölften Kreises eingehen werden, beschreiben könnten. Niemand hätte gedacht, dass dieser Kreis je wieder aufstehen würde. Seine beträchtliche Anzahl an Kreisleiter-Anwärtern gaben sich abermals die Klinke in die Hand; keiner von ihnen schien mutig und würdig genug, die Jungs dauerhaft in eine gemeinschaftliche Zukunft zu führen oder überhaupt dies hohe Amt anzutreten. Vergessen und Verlassen. Doch der feinsten Wille der Kreis-12-ler blieb ungebrochen. Sie waren und sind sich sicher: Keiner schafft es, uns in die Knie zu zwingen, wir widerstehen den von Stress und Zeitmangel erfüllten Alltag, wir sind eine Gemeinschaft – ein Fels in der Brandung. So war auch schnell klar, welcher Name wohl am ehesten auf den jüngsten Kreis der SMJ Abteilung Oberndorf zutrifft: Fels-Kreis!!!



Der Fels symbolisiert nicht nur den starken Zusammenhalt, der sich gerade in den anfänglich schwierigen Phase bewährt hatte; Nein, er zeigt auch in welch großer, feinsten Gemeinschaft der Kreis lebt – niemand wird ausgeschlossen. Die Felsen sind, so wie die Gemeinschaft der Kreisler, nur mit Gewalt zu trennen. So mag der Fels vielleicht bröckeln, aber seine Grundstruktur bleibt stets erhalten. Wir sind mächtig und stark – und dazu hin unscheinbar. Niemand vermag zu ahnen was in uns steckt. Der Fels kann ungeahnte Kräfte entwickeln, er bringt die Erde zum Beben und die Meere zum Toben. Wir sind uns unserer Ecken und Kanten bewusst – doch mit der Zeit, die wir zusammen verbringen, werden sie abgerundet und wir formen uns nach unserem Ideal.





Angebratene Mautaschen mit Ei

Eine Empfehlung des Gourmetkochs Julian Rohr

Was benötigt man dazu:

→ 6 Mautaschen

→ 3 (wahlweise 4) Eier

→ Salz, Pfeffer, Aromat, Öl

So geht's:

1. Die Pfanne mit Öl erhitzen
2. Mautaschen in Scheiben schneiden und bei mittlerer Hitze goldbraun anbraten
3. Eier in eine Schüssel schlagen, Salz, Pfeffer und Aromat hinzugeben (wahlweise auch etwas Mineralwasser) und verrühren
4. Eier über die goldbraunen Mautaschen geben (Zuvor auf niedrige Hitzestufe schalten)
5. Deckel auf die Pfanne und ca. 7-9 Minuten kochen lassen
6. Anschließend drehen und nochmals ca. 8-10 Minuten kochen lassen

Fertig ist das vorzügliche Mahl ;)

Kleiner Tipp:

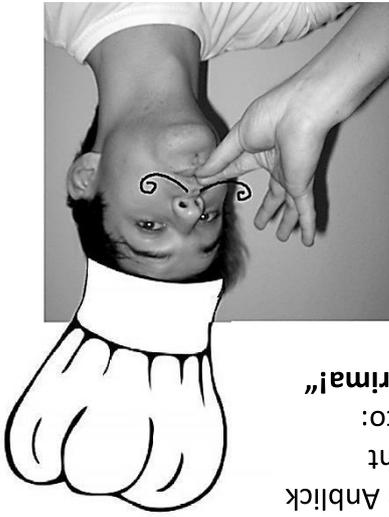
Am besten schmeckt grüner Salat und ein frisches Baguette dazu

Ich kann dieses Rezept bzw. Gericht (welches ich insgeheim zu meinen Leib alle Laienköche weiterempfehlen, die ohne großen Aufwand schnell mal herzaubern möchten. Die Zutaten sind nicht nur typisch schwäbisch sondern in jedem Haushalt zu finden.

Vorsicht! Vom weniger appetitanregenden Anblick des Gaumenschmauses sollte man sich nicht abschrecken lassen, hier gilt stets das Motto: **„Sieht zwar komisch aus, schmeckt aber prima!“**

Beste Grüße und einen guten Appetit
Euer Chefkoch

Julian





liturgischen Nacht 2013 auf der Liebfrauenhöhe. Jede der 5 Abteilungen (Ulm, Oberland, Stuttgart, Rottenburg und wir) sollten hier ihre Stimme abgeben. Dabei zählten die Stimmen von Ulm und Oberland doppelt, da diese Abteilungen mit über 100 Teilnehmern eben mehr Leute vertreten als die kleineren Abteilungen. Am Ende ging die Abstimmung ebenfalls mit JA (für den Beitritt) aus, wenn auch nur knapp, da beim Gleichstand von 4:4 Stimmen **unsere JA-Stimme den Ausschlag gab**.

Diesen Weg gingen übrigens parallel alle Diözesen und Abteilungen in ganz Deutschland!

Das große Finale der langen Vorbereitung und des großen Einsatzes fand dann beim Jugendfest in Nittenau am 19. Mai 2013 statt. Je ein Vertreter pro Diözese war anwesend, oder hat per Briefwahl abgestimmt. Die Spannung im Saal war spürbar, da jetzt die ganze Arbeit der letzten Jahre zum Abschluss kommen sollte. Die Tatsache dass eine **Entscheidung für den Beitritt nur einstimmig getroffen** werden konnte, ließ keine Vorhersagen zu, da wenn eine Diözese dagegen sein sollte, die anderen Stimmen übertröffen wären. Das Prinzip der Einstimmigkeit liegt in der Struktur Schönstatts. Hier werden Anliegen der Einheit und Geschlossenheit nicht auf dem rechtlichen Weg geregelt; Es kommt viel auf Dialog und gemeinsame Willensbildung an.

Nach fast 1 Stunde stand dann das Ergebnis fest und wurde vom Ständeleiter Pater Thomas verkündet: **13 JA-Stimmen, 2 NEIN-Stimmen!!! Die SMJ Deutschland tritt also dem BDKJ NICHT bei!**

Die Reaktionen waren geteilt. Keiner der Anwesenden hatte dagegen gestimmt und doch war die Entscheidung NEIN. Auch die Ständeleitung war merklich überrascht und keiner wusste, was er jetzt sagen soll. Hinzu kamen im Nachhinein dann doch einige Reaktionen: So will der amtierende Ständeleiter womöglich zurücktreten, weil er die Entscheidung nicht mittragen kann/will. Bis heute gibt es immer wieder hitzige Debatten über das Thema „Prinzip der Einstimmigkeit“. Ein Vertreter aus der Diözese Fulda hat es so passend formuliert: „Die SMJ und ihre Diözesen sind vergleichbar mit den Nationalstaaten auf Ebene der Europäischen Union. Und hier herrscht auch das Prinzip der Zusammenarbeit und Einstimmigkeit bei entscheidenden Fragen, wie wir sie hier aktuell debattieren. Eine Änderung des Abstimmungsmodus bedürfte ebenfalls der Einstimmigkeit und ich sehe nicht die Perspektive, dass sich die beiden Diözesen selbstentmachen. Die Einstimmigkeit ist die höchste Form der Demokratie, der gegenseitigen Wertschätzung und Kompetenzzuweisung; niemand bestimmt über den anderen, jeder ist in seiner Entscheidung frei.“

Wie es für die nördliche SMJ in ein paar Jahren aussehen wird, weiß niemand und die **Entscheidung in den jeweiligen Diözesen steht ja auch noch aus**. Es bleibt also weiter spannend und wir halten euch natürlich auf dem Laufenden.

Am Ende des langen Prozesses mögen manche über den Ausgang enttäuscht sein, manche eher froh. Fakt ist: Es war eine historische Abstimmung, da es so eine Entscheidung in der Geschichte Schönstatts, in allen Verbänden (und das sind einige), wahrscheinlich noch nie gegeben hat. Auch bleibt zu sagen, dass diese Abstimmung einmal mehr gezeigt hat, dass jeder einzelne Mann zählt und mit seiner Arbeit oder Stimme mitgestalten kann und so die Jugendarbeit in der SMJ trägt!

(Es berichtete im Namen des Kompass – Dennis Schultheiß)





Beitritt in den BDKJ – Die Entscheidung

Nach jahrelanger Vorbereitung hat die SMJ Deutschland am 19. Mai 2013 eine Entscheidung zum Beitritt in den BDKJ gefällt. Bevor ich allerdings das Ergebnis der Abstimmung verrate, möchte ich noch kurz auf den Verlauf dieser Vorbereitung eingehen, damit ihr einen kleinen Einblick in die Vorgeschichte habt.

Vor 2 Jahren (Dezember 2011) wurde bei der Jahreskonferenz der SMJ Deutschland, bei welcher alle Abteilungsleiter des Landes jährlich zusammenkommen, das Thema BDKJ Beitritt zum ersten Mal diskutiert. Der Grund war damals der mögliche Verlust der Zushüsse in den nördlichen Abteilungen und Diözesen, da dort der BDKJ größtenteils die Zushüsse regelt. Ein Beitritt wäre also eine gewisse Sicherheit, die Jugendarbeit im Norden auch in Zukunft stemmen zu können.

Im Laufe der damaligen Diskussion stand auch schon fest, dass ein Beitritt in den sogenannten Dachverband (auf Deutschlandebene) nicht mit einem Beitritt auf Diözesanebene gleichzusetzen ist, sondern eine Entscheidung, welche jede Diözese selbst treffen durfte. Es wurde schon hier eine Entscheidung unter den Anwesenden Verantwortlichen gefällt, die dem Beitritt in den BDKJ zustimmte. Hauptgrund war diese Sicherung von Zushüssen für den Norden. Etwa ein halbes Jahr später aber gab es eine Änderung und die Diözesen durften nicht mehr alleine entscheiden, ob sie beitreten wollen oder nicht. Dies war so erheblich, dass erneut abgestimmt und eine **einheitliche Meinung gebildet werden musste**.

Die Standleitung der SMJ Deutschland (bestehend aus Rainer M. Gotter und Pater Thomas Jochheim) und eine kleine Gruppe Verantwortlicher, die bei der genannten Jahreskonferenz bestimmt wurden, verhandelten dann mit dem BDKJ über die Voraussetzungen überhaupt beitreten zu können. Es mussten viele Kleinigkeiten geklärt werden. Zum Beispiel die Festlegung einer Satzung. Auch an der Tatsache, dass wir unsere Jugendarbeit so machen können wie bisher, musste festgehalten werden! Nach dieser langen Diskussion stimmte dann die Jahreskonferenz im Dezember 2012 über die Art der kommenden Abstimmung zum Beitritt ab. Hört sich lustig an, ist's auch ☺ Es wurde beschlossen war, dass jede Diözese, jede Abteilung, einfach **jeder der in der SMJ Deutschland mitwirkt, seine Stimme abgeben** können soll.

So war es auch in unserer Abteilung bei der Zeitlager Vorbereitung im März an der Zeit, eine Entscheidung zu treffen. Dazu hat uns unser Abteilungsleiter Benedikt einige wichtige Informationen zum BDKJ in unserer Region veranschaulicht und wir haben uns schließlich nach langer Diskussion dafür entschieden, dem BDKJ beizutreten (siehe Bericht in der letzten Ausgabe). Unsere JA-Stimme ging dann weiter zur diözesanen Abstimmung bei der



Der Ort der Entscheidung: Liebfrauenhöhe bei Rottenburg



Der Himmel wird ganz dunkel - Ein Sandsturm fegt durch die Wüste. Du setzt dich mit allen anderen auf den Boden. Du wickelst dich in eine Decke ein, um dich vor dem Sand zu schützen. Aber der Wind bläst den Sand durch die Decke hindurch - du hast Sand in den Haaren, in den Kleidern, überall ist Sand. Doch von mal zu mal wird



es ruhiger um dich herum und schließlich ist der Sturm vorbei. Du hörst nichts mehr.

Wasser, denkst du. Wie schön wäre es jetzt, Wasser durch den Mund laufen zu lassen. Um zu trinken, um den Sand weg zu spülen. Aber es ist nur wenig Wasser da. Du bekommst nur einen kleinen Schluck. Es geht weiter. Bald ist es Abend. Das Ziel kommt näher. Ein Brunnen. Du bist froh und erleichtert. Endlich so viel Wasser, wie du möchtest.



Du erfrischt dich. Auch den Tieren gibst du etwas zu trinken. Ein Feuer wird angemacht.

Erwachsene halten Wache. Du ziehst dich zurück in das Zelt, das wieder aufgebaut wurde, und legst dich schlafen.

Du willst genau das auch erleben? Du willst zusammen mit deinen Freunden in einer Karawane durch den sandigen Orient reisen und der brennenden Sonne trotzen? Du möchtest den Gefahren der Wildnis die kalte Schulter zeigen und den gefährlichsten Sandstürmen Widerstand leisten? Dann füll ganz schnell deine Anmeldung fürs Zeltlager aus und erlebe das Leben der Nomaden hautnah – wir erwarten dich schon in unserer Karawane!!!



Ein Tag im Zeltlager 2013

Der (sandige und trockene) Vorgeschmack



Du siehst dich um. Du liegst in einem Zelt. Um dich herum noch viele andere Männer und Kinder. Sanft berührt dich einer deiner Zeitgenossen an der Schulter. „Steh auf. Wir ziehen weiter!“ flüstert er. Langsam stehst du auf. Du wischst dir den Sand aus den Augen. Langsam gehst du aus dem Zelt. Noch ist es dunkel und kalt. Eine Wanderung durch die Wüste steht dir bevor. Langsam geht es los. Die Karawane braucht Zeit. Du hörst Ziegen meckern, Schafe blöken und Esel schreien.

Du siehst jetzt schon die Sonne aufsteigen. Tiefrot und riesengroß. Schon wird dir warm. Und dann heiß. Sehr heiß. Du bekommst Durst. Dein Mund beginnt trocken zu werden. Die Zunge klebt dir am Gaumen. Wasser, denkst du. Wasser. Schweißtropfen rinnen dir von der Stirn.



Plötzlich siehst du erschrockene Gesichter. Die Frauen und Kinder zeigen mit dem Finger in eine Richtung. Du schaut auch hin. Ein Wolf. Du erschrickst. Immer näher kommt der Wolf an euch heran. Die Karawane hält an. Du hörst die Tiere schreien. Sie haben auch Angst. Dicht rückt du mit den anderen zusammen. Die Erwachsenen stellen sich schützend um euch. Du verfolgst den Wolf mit deinen Augen. Er umkreist die Herde- Du hörst, wie er aufheult. Dein Herz pocht ganz laut.

Aber jetzt zieht er sich zurück. Du atmest erleichtert auf. Es ist nichts passiert. kein Tier wurde gerissen. Du freust dich und fällst einem anderen in die Arme. Der Zug geht weiter. Doch was ist das?



Wer jetzt aber sagt, Peter sei der neue Mc. Gyver unserer Zeit, der Chuck Norris der Wortgefachte oder aber der Crocodile Dundee des Schwabenlandes so mag dies vielleicht treffend sein, aber lange nicht den „ganzen Peter“ beschreiben. Denn hinter seiner harten Kruste und seinem behaarten Körper hat Peter ebenso auch einen weichen Kern, sozusagen die „hellen Vokale“ seines Lebens – gerade damals, als er kurzzeitig seinen wolligen Bart abgelegt hatte, wie eine alte, verstaubte Uniform, und der zarte Frühlingswind an seine Wangen strich – ja gerade dann kommt seine sentimentale und einfühlsame Seite zum Vorschein.

Peter ist nicht nur Naturbursche und ehemaliger Komparredakteur nein, er ist auch Künstler, das Abnehmen seiner Gesichtshaarung hat hierbei also einen viel tieferliegenden Sinn also wir uns zunächst vorzustellen vermögen. So legt er mit ihm (dem Bart) nicht nur sein Amt als Redakteur des Kompaß nieder, sondern auch sein Leben als Junggeselle – ihr habt richtig gehört: Schon bald wird der liebe Peter den ewigen Bund der Liebe schließen. Und dies ist auch ein weiterer, vielleicht sogar der wichtigste Grund, warum dieser Name „Peter“ so ideal zu diesem Menschen passt: Denn Peter kommt aus dem griechischen und heißt so viel wie Fels oder Felsblock (siehe auch „Kreis 12 Bericht“). So bestigt Peter nicht nur die Felsen, nein: Er selbst ist ein Fels. Ein Mann, an dem der Wandel der Zeit und die alltäglichen Sorgen um die Zukunft vielleicht nicht spurlos vorbeigegangen sind (siehe Bilder), aber ein Mann, der dabei immer noch felsenfest mit beiden Beinen im Leben steht und sich nicht von seiner Bahn abbringen lässt. Einer, der weiß was er will und diesen Willen auch durchsetzt, damit er bekommt, was er will. Ja, ich möchte sogar so weit gehen und sagen, dass dieser Peter ein Vorbild unserer heutigen Zeit ist; jemand der zeigt wie es geht und dass es geht. So liegt es auch nicht fern, dass es gerade Peter war, der den Kieselstein ins Rollen brachte, aus dem schlussendlich der 12. (Fels-)Kreis entstanden ist.

Was dieser Mann als nächstes vorhat, das weiß wohl niemand so genau. Vielleicht schreibt er ja schon eine Bewerbung als freier Mitarbeiter beim Kompaß oder startet den vergeblichen Versuch, eine eigene Zeitschrift zu verlegen, vielleicht aber hat er sich schon längst eine ruhige, abgelegene Hütte irgendwo an der nordischen Küste gekauft, wo er sich mit seiner Herzdame zurückzieht, um dort mit seiner Familie glücklich und zufrieden bis in alle Ewigkeit zu leben.

Wohin dich auch deine Wege führen mögen, Peter, lass dir eines gesagt sein: Bleib auch weiterhin so felsenfest auf deinen Wegen und folge deinem inneren Kompaß.

Es grüßt ehrdarbietungsvoll die neue Redaktion

JuRor



Ein Mann, ein Bart – Peter Klausmann im Wandel der Zeit (Bild: Peter himself)



Peter - Ein Mann mit vielen (bärtigen) Gesichtern

„Peter Klausmann, Der Bärtige Mann, Mr. Das-klappt-auch-so, Klaus Petermann, Mr. Ich kann alles.“ – Er trägt viele Namen, doch kein Name beschreibt diesen Mann wohl besser als sein eigener: PETER

Dieses unscheinbare und dennoch gigantische Wort bestehend aus 2 gleichlautenden, (in der Fachsprache auch) hellen Vokalen umrahmt von drei harten, lautlosen Konsonanten ist vielmehr Sinnbild und Symbol für den Charakter dieses unbändigen Mannes. So ist auch Peter ein Naturbursche, einer der immer weiterläuft, bis er am Ziel ankommt – koste es was es wolle. Egal ob wochenlang durch die Schwedische Eiswüste spazieren oder die an den Füßen beißenden Weidengibirge in tiefsten Süden Frankreichs durchkämmen – dieser Mann ist durch nichts und niemanden aufzuhalten. Er besteigt die größten Berge und erklimmt die höchsten Felsen ohne dabei nur einmal sein behaartes Gesicht zu verzehren. Nicht umsonst lautet die Vorliebe für Natur und steinernen Untergrund „Petrophilie“ – ja, ich glaube sogar, dieses Wort ist nur durch unseren Peter entstanden. Peter ist ein „Petrophiler“ – er braucht die stechende Sonne im Nacken, er möchte den Schmerz an den Füßen spüren und den rauen Wind an seinen haarigen Backen fühlen.

Doch nicht nur in der freien Natur erklimmt Peter die höchsten Berge und die steilsten Felsen. Auch wenn es darum geht alltägliche Hürden zu meistern, packt er die Sache radikal bei den Wurzeln und geht die Sache mit reichlich Scharfsinn und Fingerspitzengefühl an. Ganz besonders deutlich sehen wir das an seinem erstaunlichen Verdienst als Komparsiredakteur in den vergangenen 5 Jahren (siehe Bericht auf der Wendeseite). Mit dem Kompas wurde ihm zur damaligen Zeit eine verantwortungsvolle Aufgabe übergeben. Eine neue, anspruchsvolle Leserschaft sollte weiterhin top informiert werden und dabei sollte der Unterhaltungswert dieses Blattes niemals verloren gehen. Schauen wir zurück auf die 5 Jahre, die hinter uns und dem Kompas liegen, so kann man nicht nur sagen, dass der Kompas sein Niveau halten konnte, nein er hat immer mehr an Unterhaltungswert gewonnen und war seit eh und je eine der leSENSwertesten Zeitschriften, die es auf dem deutschen Boulevard der Literatur zu finden gab.



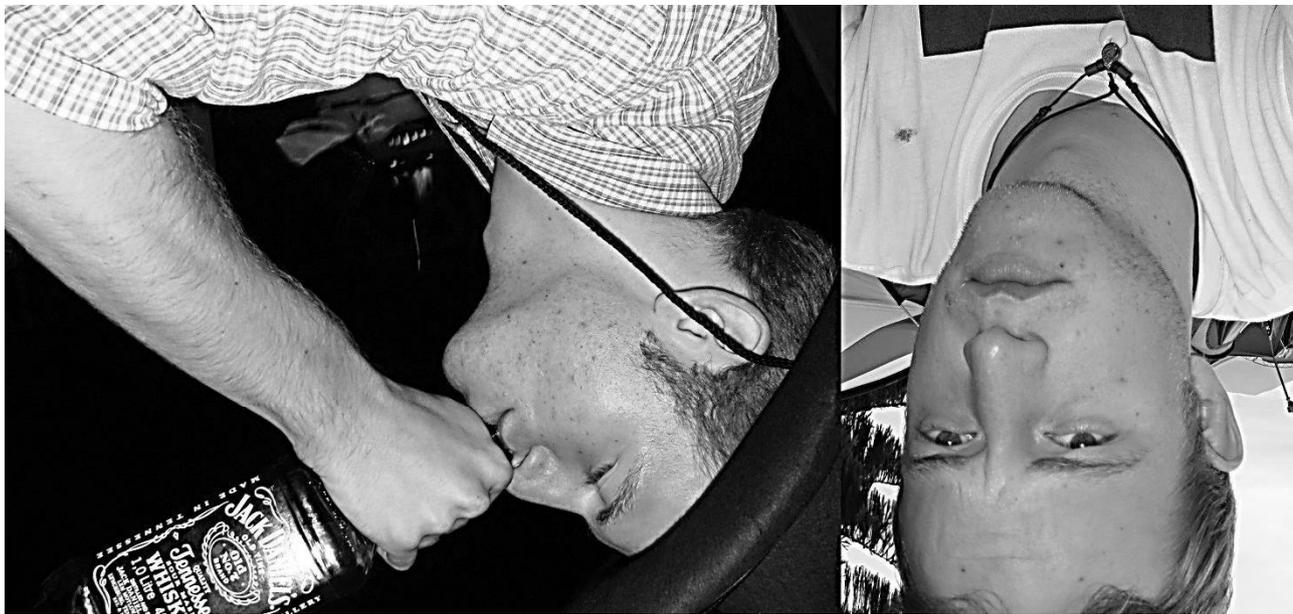
Strahlend blaue Augen, Sunnyboy-Lächeln – dieser Mann lässt die Herzen der Frauen höher schlagen

(Bild: Redaktion)



Dass er keinen Bart trägt liegt übrigens nicht daran, dass das mit der Gesichtshaarung noch nie so richtig funktionieren wollte – nein nein, als Repräsentant der Stimme der Abteilung, war wenigstens er – ganz im Gegensatz zu seinem Kollegen – versucht, nicht wie ein dahergelaufener Waldmensch auszusehen. Nach eigenen Angaben, sei ein so draufgängerischer Typ sowieso nie darauf aus gewesen, seine ohne hin schon eklatant ausgeprägte Männlichkeit mit einem völlig wilden Bart zu unterstreichen. Außerdem, so Rieger, sei sein Gesicht viel zu schade, um erst ab den Ohren gesehen zu werden und so werde er weiterhin sein nacktes Kinn frei zur Schau tragen.

Vermutlich wegen der ausgesprochen großen Nächstenliebe, die in Daniel steckt, sowie aus Solidarität zu seinem Kompass-Compagnion Peter, trat auch er ab und an mit leichtem Bartansatz auf und bewirkte so – natürlich völlig selbstlos – dass alle Welt sah: Peter hat den längeren Bart. Somit ist Daniel wohl auch indirekt dafür verantwortlich, dass sein langjähriger Mitschreiber (nein nicht Mitschreiber, denn das Wort Streit kennt die bisherige Kompass-Redaktion nicht), demnächst verheiratet sein wird. Und Daniel, was wird nun aus ihm? Greift er nach mehr? Redakteur bei SPIEGEL, Focus, Stern, ZEIT, oder doch dem Kicker? Nein nein, erst mal Urlaub! Doch danach?



Schluss aus und vorbei: Folgt auf die Trennung vom Kompass nun die Depression und der Alkoholismus? – Daniel Rieger in der Krisis

Sicherlich liegen ihm zahlreiche lukrative Angebote vor, denn in den 6 Jahren mit dem Duo Klausmann Rieger an der Schaffungsspitze hat der Kompass hohe Wellen in der nationalen und auch internationalen Medienwelt geschlagen. Rieger ist allerdings auch Geschäftsmann genug, und hält sich noch bedeckt, wo er demnächst seinen Bleistift spitzen wird.

Im Moment bleibt der smarte Villingendorfer auf dem Teppich, ihm genüge es erst mal, bei dem Aufbau der neuen Redaktion mitzuhelfen und kann sich auch weiterhin vorstellen, den ein oder anderen Artikel beizusteuern, wenn auch nicht mehr in dem Maße wie bisher. Seine Hauptaufgabe sehe er sowieso darin, als Erfahrener Kopf im Hintergrund zu bleiben und dann unterstützen, wenn jemand den Rat einer weisen Gans suchen sollte.

In diesem Sinne noch einmal vielen Dank Daniel!



Daniel Rieger – Verabschiedung einer Ikone

Daniel Rieger, das ist Robin Hood des Kompass-Autorendaseins, stets bereit dem armen unwissenden Volk sein clever und manchmal hart erbeutes Wissen zu überbringen. Gemeinsam mit Peter Klausmann war er eine halbe Ewigkeit im Amt der Kompass Chefredaktion. Und jetzt – seit nun fast 6 Jahren – der Abschied aus dem Kompass-Business! Für viele kommt das sicher überraschend, doch irgendwann ist es einfach an der Zeit Abschied zu nehmen und Platz für Neues zu schaffen. Rückblick: Vor 6 Jahren hieß der amerikanische Präsident noch George Bush, Tetra Packs hatten noch nicht diese praktischen Deckel zum Aufschrauben, sondern mussten noch mit der Schere aufgeschritten werden, Daniel Rieger und Peter Klausmann waren DIE Leistungsträger in der Abteilung (Abteilungs- sowie Lagerleitung) und Karl Theodor zu Guttenberg fehlte an den letzten Sätzen 'seiner' Doktorarbeit.

Immer ein Lächeln im Gesicht – auch in seinem Privatleben schmilkt sich Daniel Rieger sehr gerne



Als Daniel das hohe Amt des Kompass-Redakteurs übernommen hatte, war er aus literarischer Sicht trotzdem noch ein kleines Gelbes Kücken – unerfahren, schutzlos und auf andere angewiesen, ah naja er war damals ja auch Student Die Zeiten ändern sich und mittlerweile ist Daniel zur fetten weisen/weißen Gans gereift: Selbstständig, schnatrig und ungläublich elegant in der äußeren Erscheinung. Auch seine Nebenjobs wechselten: Von dem Stud-Enten-küken über die Firma Stihl (das sind die mit den Ketensägen) , über die ENBW (das sind die mit dem Strom) zur Firma SICK (das sind die mit den, ähnh... keine Ahnung, ist doch auch egal, Geschäft isch Geschäft). Seine Haupttätigkeit blieb ohnehin die gleiche, nämlich Tätigkeit als Kompass-Redakteur. Und so steckte er 6 Jahre voller Herzblut in den Kompass, manch einer munkelt, seinen Vorgesetzten der doch zahlreichen Nebenjobs, sei es manchmal zu viel Herzblut gewesen, über manch ein Kompass-Thema dachte er tagelang nach deswegen die doch häufigeren Wechsel besagter Nebentätigkeiten.



Erotischer Blick, Sexappeal, Astralkörper , Ausstrahlung pur – Ein Mann, der weiß, wie man mit geladenen Waffen umzugehen



Wort aus der Abteilungsführung

Servus SM'ler,

die Vortrude aufs Lager steigt von Tag zu Tag und das Wetter passt nun auch endlich. Die Vorbereitungen sind zum größten Teil erledigt worden und die Aufgaben wurden schon längst verteilt. Doch nur mit Euch kann unser diesjähriges Zeltlager ein unvergessliches Erlebnis werden. Seid also motiviert und meldet Euch gleich an, falls Ihr das nicht schon erledigt haben solltet. Das Holz für unsere tollen Lagerfeuerabende wird von einem spitzen Team dieser Tage noch gemacht.

Mit dem diesjährigen Lagerthema werden wir alle sicher ganz viel Spaß und Freude haben und eine super Gemeinschaft erfahren und ausleben.

Kein Mann der großen Worte, aber der großen Taten – Edgar Heim



Edgar
Abteilungsführer

Ich hoffe Ihr habt euch schon angemeldet – wenn nicht, dann holt das schnell nach um Euch noch den Frühbucherrabatt zu sichern. Und jetzt wünsch ich Euch noch eine gute Zeit bis zum Lager. Ich freu mich auf Euer kommen.



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Wer kennt sie nicht, Sprichwörter wie „felsenfest überzeugt“, „ein Fels in der Brandung“

Die Welt befindet sich im stetigen Wandel, ständig gibt es neue Innovationen und Entwicklungen – Deutschlands Elbe überflutet den halben Osten, der Papst heißt jetzt nicht mehr Benedikt sondern Franziskus, überall auf der ganzen Welt demonstrieren die Menschen gegen die Korruption ihrer Regierung – ja sogar die SMJ Oberndorf ist nicht vom Wandel der Zeit verschont geblieben.

Der Kompaß verabschiedet sich nach 5 wundervollen Jahren von seiner Redaktion, bestehend aus den beiden schrittstellerischen und journalistischen Koryphäen Daniel Rieger und Peter Klausmann. Der Kreis 12 erlebt mit seinem neuen Idealbild, dem Felsen, einen Aufschwung und erhebt sich nach anfänglichen Schwierigkeiten aus den Trümmern seiner Gründung. Dazu kommt noch die ewige Frage, um nicht zu sagen, der ewige Streit über den Beitritt in den BDKJ und die schlussendliche Entscheidung. Und dann steht auch schon wieder das nächste Zeitlager an – ja die SMJ befindet sich wahrlich in einem Meer aus Veränderungen.

Doch gerade jetzt, in dieser gar revolutionären Zeit, ist es wichtig, sich nicht durch die Wellen und Ströme des Alltags aus den Bahnen bringen zu lassen. Die SMJ ist dabei im Glauben an Gott und im Vertrauen zu Maria Symbol für den Ruhepol in unserem alltäglichen Stress. Er schafft Stabilität und gibt uns den nötigen Optimismus für die Zukunft.

Schon Pater Kentenich sprach vor über 100 Jahren in der Vorgängerkunde der Schönstatt-Mannesjugend davon: „Wir wollen uns erziehen, zu **festen, freien** priesterlichen Charakteren“ Auch wenn „fest“ und „frei“ zunächst widersprüchlich klingt, so ist es dennoch möglich frei zu sein, und dennoch fest im Leben zu stehen. Wie das funktionieren soll? Das könnt Ihr in dieser Kompaß-Ausgabe ganz genau nachlesen. Einige erfahrene Männer der SMJ zeigen und erzählen Euch, wie es ihnen gelingt, diese Botschaft Kentenichs ganz konkret in ihrem Alltag umzusetzen.

Außerdem werdet Ihr erfahren, was der 12. Kreis gerade so treibt, welche Ziele er verfolgt und warum er gerade den „Fels“ als sein Idealbild wählt. Dazuhin wird endlich die brennende Frage geklärt, wie es jetzt aussieht mit diesem BDKJ – darüber wird Euch unser Auslandskorrespondent Dennis Schultheiß ausführlich berichten.

Wie ihr sicherlich schon bemerkt habt, handelt es sich bei unserer neuesten Kompassausgabe um eine Wende-Zeitschrift nach asiatischem Vorbild. Das rührt vor allem daher, dass an dieser Ausgabe zwei verschiedene Redaktionen mitgewirkt haben – diese Version ist sozusagen das neue Gesicht des Kompass um nicht zu sagen die (gute) Kehrtseite der Medaille. Du hältst also gerade eine Limited Edition in der Hand - der erste und womöglich letzte Wendekompass aller Zeiten.

Jetzt aber erst einmal genug geredet.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen!

Es grüßt im Namen der neuen Kompassredaktion



INHALTSVERZEICHNIS

Seite 1	Titelseite
Seite 2	Inhaltsverzeichnis
Seite 3	Vorwort
Seite 4	Wort aus der Abteilungsführung
Seite 5-6	Daniel Rieger Verabschiedung einer Ikone
Seite 7-8	Peter Klausmann Ein Mann mit vielen (bärtigen) Gesichtern
Seite 9-10	Ein Tag im Zeitlager 2013 Der (sandige und trockene) Vorgeschmack
Seite 11-12	Beitritt in den BDKJ Die Entscheidung
Seite 13	Rezept: Mautaschen mit Ei Eine Empfehlung des Gourmetkochs Julian Rohr
Seite 14-15	Kreis 12
Seite 16	Kolumne und Impressum Ein Fels in der Brandung



S.5-6

Verabschiedung
einer Ikone

Daniel Rieger

S.7-8

Ein Mann mit vielen
(bärtigen) Gesichtern

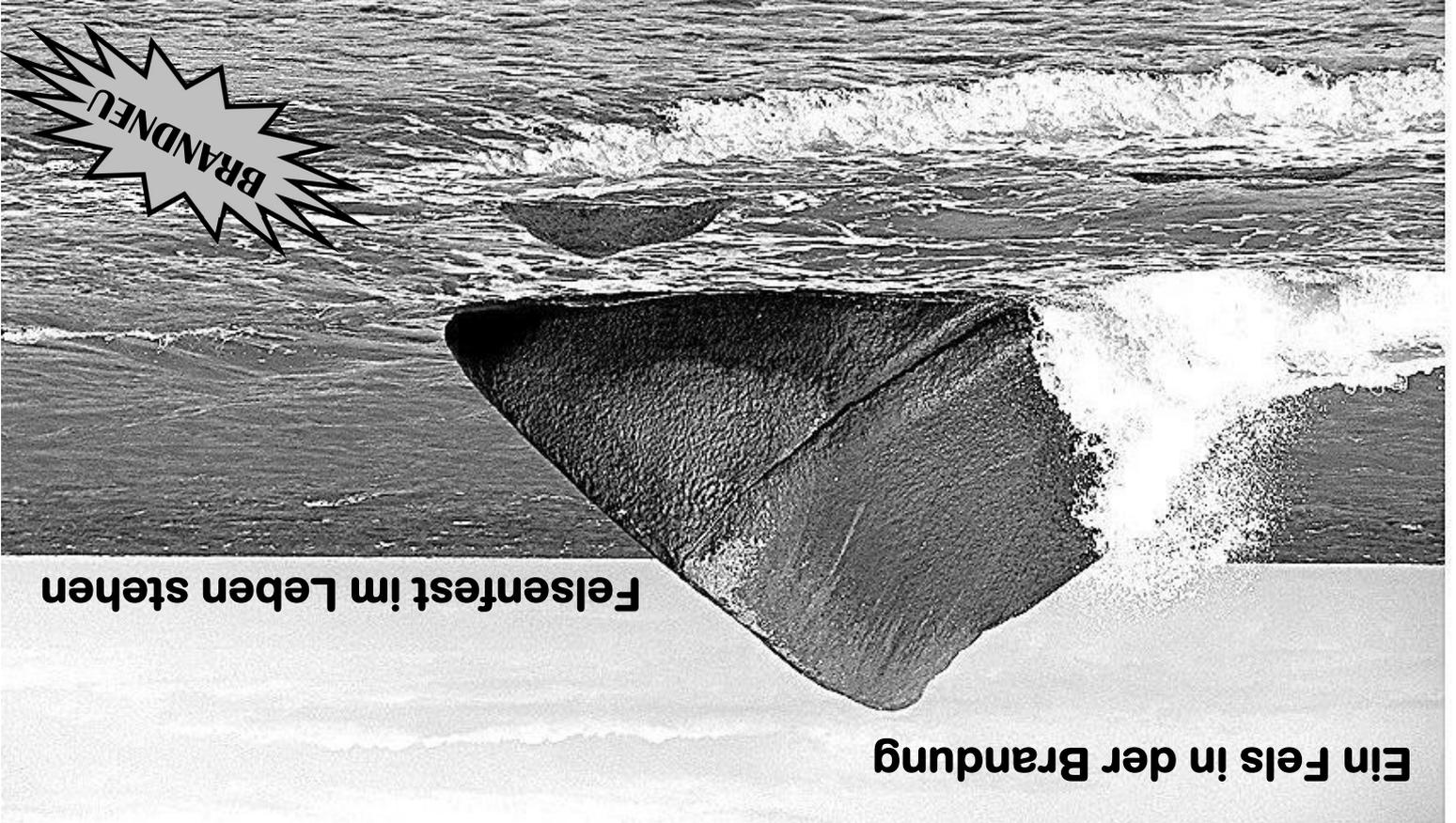
Peter Klausmann

S.14-15

Ein Fels in der
Brandung

Kreis 12

Und
viele
mehr



Ein Fels in der Brandung

Felsenfest im Leben stehen



DAS NEUE SPRACHROHR DER ABTEILUNG OBERNDORF

Kompass